

Richtungen ausströmende, und also auch ihre Wohnungen erreichende und durchbringende Lebensprincip allein eigentlich nützlich werden kann?

Ich weiß nichts zu ersinnen, was gegen diese Art von Argumentation mit Grunde vorgebracht werden könnte: hier ist nur die einfachste Nachweisung eines unabläugbaren Zusammenhanges zwischen Zweck und Mittel. Wohin ich aber mein forschendes Auge in der Natur auch richte, so finde ich, daß diese Mittel nirgends aufgeboden werden, wenn nicht jene Absicht einer Zweckerreichung damit verbunden wäre. Was würde man von einem irdischen Künstler sagen, welcher eine, nach vielen Richtungen hin einen gewissen Einfluß verbreitende Einrichtung erdacht hätte, und diesen Einfluß gleichwohl nur in Einer bestimmten Richtung nützte und dagegen in allen übrigen vollkommen unbenutzt verloren gehen ließe? Von der höchsten Weisheit darf ein solcher Verstoß gegen das natürliche Princip der allgemeinsten Benützung des Nutzbaren nicht einmal vermuthet werden, ohne in der ihr schuldigen Achtung zu fehlen.

Die weiteste Erweckung dieser Achtung von der höchsten Weisheit muß aber das letzte und eifrigste Bestreben eines Schriftstellers seyn, welcher die Absicht ausspricht, wie ich sie ausspreche, die Erde stets auf den Himmel zu beziehen; und unsere diesmaligen Betrachtungen führen mich recht eigentlich auf diese Art von Peroration. Niemand wird verkennen, daß die Zeit, in welcher wir leben, eine ganz vergleichungslos einzige ist, deren Tendenzen unverkennbar dahin gehen, Nichts, gar Nichts, selbst nicht die Sagen der sogenannten positiven Religion zu verschonen, über deren specielle Andeutungen, die sie dreist antastet, daher ein allgemeineres, vollkommen unantastbares Princip gesetzt werden muß, womit ich nun eben die bestimmtere Ausbildung einer astronomischen, einer Sternen-, einer unmittelbar aus dem Himmel selbst geholten Religion meine.

„Welche der Religionen wird denn bestehen? ich weiß nicht;  
Aber die Religion, hoff ich, soll ewig bestehn!“

Hier bleibt gar nichts einzuwenden; wer nur Augen hat zu sehen, der sehe; hier bedarf es keines in besonderer Sprache geschriebenen Werkes, dessen Uebersetzung und Sinnerklärung Differenzen zwischen den Commentatoren veranlassen könnte. Des Firmamentes Flammencharacterere sind nur Einer Interpretation fähig:

Dies sind die Werke eines allmächtigen Schöpfers!

Vertieft Ihr Euch aber, angeregt durch diesen

Himmelsanblick, hiernächst bei Lesung eines bezüglichen ernstern Wortes, wie z. B. der gegenwärtigen Arbeit, in ein näheres Nachdenken darüber, so ergeben sich, mit der immer wachsenden anbetenden Achtung und Ehrfurcht vor diesem Schöpfer Himmels und der Erden, alle weiteren Grundwahrheiten der Religion wie von selbst, und zwar vollkommen rein von aller solchen Zuthat, über welche irgend eine Meinungsverschiedenheit eintreten könnte. Die Allweisheit des Schöpfungsplanes, die Allgüte bei den verschiedenen Schöpfungsrichtungen, entfalten sich in schärferen Umrissen vor Eurem sinnenden Verstande; — und die Bürgschaft Eurer Unsterblichkeit, Eurer Fortdauer auf anderen Gestirnen, wird Euch durch die genauere Kenntniß der Natur und immer höheren Vollkommenheit dieser Gestirne gleichsam aufgedrungen.

Wer kann mir irgend eine sogenannte positive Religion bezeichnen, welche nicht bei'm Vortrage gewisser Mysterien, eine gewisse Resignation Seitens des Verstandes forderte? Die „astronomische,“ die „Himmels-Religion“ verlangt gar keine, wenn ich so sagen darf, solche „Selbstverläugnung;“ sie bedingt sich keinerlei bloße Glaubenswahrheit aus, „schaut nur immer bestimmter her,“ spricht sie im Gegentheile, „prüft nur immer genauer, rechnet immer schärfer, ich stehe Euch um so besser Rede. Ihr braucht von mir nichts auf Glauben anzunehmen, bewaffnet Euer Auge mit dem Fernrohre, Eure Hand mit dem Rechenstifte, und bringt auf dasjenige ein, was Euch nicht alsobald einleuchten will: das einzige große Werk, welches ich geschrieben habe, verlangt zwar an einigen Stellen ein etwas tieferes Studium; aber einen Doppelsinn werdet Ihr nicht darin finden; und wo und wie Ihr es lesen möget, wosfern Ihr nur recht leset, so werdet Ihr immer und Alle dasselbe heraus lesen.“

Ich habe der Unvorsichtigkeit, der Frechheit, mit welcher man sich in der neuesten Zeit unterfangen hat, an Manchem zu rütteln, was wohl besser ganz unangestastet geblieben wäre, nicht ohne Bekümmerniß zusehen: „Strauß,“ z. B. habe ich mir gesagt, „hätte gewiß besser gethan, seine gelehrten Versuche wenigstens doch Griechisch oder Lateinisch abzufassen.“ — Es ist in einem „astronomischen“ Berichte nicht eigentlich der Ort, näher darauf einzugehen, aber ein „astronomischer“ Bericht kann allerlei Andeutungen beibringen, welche aus seinem Gegenstande selbst hervorgehen und die Absicht ankündigen, einem offenbaren Unglücke entgegenzuwirken; — würde er doch, wenn von